



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DCVI. Fritze und Thideke Möllendorf verkaufen einem Vicar in der Capelle
der Privaten in der Marienkirche zu Stendal Hebungen aus Hohengörne,
am 19. Januar 1528.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

DCV. Hans Kolck, Bürgermeister zu Stendal, überläßt eine Wiederkaufsverschreibung der Braschen den Vicarien der Jacobikirche in Stendal, am 4. September 1527.

Ick Hans kolck, Burgermeistere to Stendall, Bekenne —, dath ick den Erhaftigen Heren vicarien der kercken sancti Jacob hir to Stendall eynen breff gefzadt vnd auer gegeben, druddehalue marck tinze in szick holdende, Szo anheuede: wy Melchior, Jafpar vnd Jacob, broder, de Braschen genanth, Jacob Braschen zeliger szone, Bekennen etc. vnde sicks szo endigende na Christi vnser Heren gebort vestteynhundert iar, dar na im szouenden iare, am hilligen pasche auende, vnde mith Melchior, Jafpar vnd Jacobs gefzegel vorfzegt, vor szostich gulden Houetsumme gekofft vor druttich marck Stendelsch, de ick den vicarien van wegen mynes szones Hinrick kaluen schuldich was, ludt myner vorferiunge, de szie dar auer hadden, vnd my wedder gegeben vnd dre marck Stendelsche, de szie my dar tho wedder heruth gegeben vnd rede auerbetalt hebben, Szo lange ick Hans Kolck edder myne eruen den vicarien berurde dre vnd druttich marck Stendelscher weringe wedder in einer summen entrichte vnd betale. Ock schollen de vicarien de tinze hebben vnd baren vnd szick laten wizen an de bure to Bellinge na inholth der Braschen vorfcriunge. Gerede ock ick gnante Hans kolck vor my vnd myne eruen vnd gelaue den vicarien des kopes willebreff haluen schadelofz tho holdende, offte szie van Imande des wegen worden angespraken, die wile ick den wille breff auer der vicarien breff, den szie mith mynen willen hebben, szo lange dath ick den löfze, vnd twe ander breue, de ick by my hebbe, ichlick ludende auer viff vnd fauentich gulden, welke wille breff ludeth auer druddehalffhunderth gulden vnde heueth sicks an Ick Busse van Bertensleue, Ritter etc., vnde endiget sicks in dem XII. Jare, am donnerdage nach dem szondage, szo men singeth in der hilligen kercken Reminiscere, mith des vargnanten Ritters szegell befestigeth. Tho vrkunth etc. na Cristli vnser Heren geborth duszent viffhunderth, dar na in dem szouenvndtwintichsten iare, am middewecken na Egidii.

Nach dem Originale im Besiz der Jacobikirche.

DCVI. Fritze und Tidke Möllendorf verkaufen einem Vicar in der Capelle der Privaten in der Marienkirche zu Stendal Gebungen aus Hohengörne, am 19. Januar 1528.

Wy Fritze vnd Tidke Mollendorpe, gebroder, wanhaftlich to Hogengharne, Bokennen —, Dat wy — vorkopen — Deme Errhaftigen Ern Nicolao Dirikes to syner vicarien in vnser leuen frouwen kercken to Stendal dar suluen in der Cappellen to den priuate belegen, Emm vnd allen syner nakamen besitteren derfuluigen vicarien, Eynen wispel gersten vnd Twe wispel hauerer groter mate edder Soes Rinsche gulden Jarlike rente vnd tynse, Nomlick byr im dorpe to Hogengharne in vnd auer Hans Hombergen hoff Sös schepel gersten vnd eyner haluen wispel hauerer groter mate effte dar var anderthaluen gulden stendalscher weringe, auer Drees pichtes hoff Soes schepel gersten vnd eyner haluen wispel hauerer groter mate edder dar

var anderthaluen gulden, Auer Gercke Kubelen hoff Soes schepel gersten vnd eynen haluen wispel hauerē groter mate effte dar var anderthaluen gulden, Auer peter fredenhagen hoff Soes schepel gersten vnd eynen haluen wispel hauerē groter mate edder anderthaluen gulden, myt aller tobehoringe gedachter hauen vnd houen, nichtz buten boscheyden. Des schollen de vpgenante lude vnd ore nakamen bosittēre der hauen vnd gebruker der houen mit aller tobehoringe alle Jar macht hebben, sodane gersten vnd hauerē, wo bauen gefcreuen, Jewelick myt anderthaluen gulden to losende, so dat de Soes gulden alle Jar vnkamen, De se alle Jar vppe winachten effte so vele ghersten vnd hauerē, wo bauen beroret, gnanntem Ern Nicolao Dirikes effte fynen nakamēn besittēre der vicarien in de Stadt Stendal bringen, geuen vnd entrichten, sunder vortoch. Hir var hefft vns gedachte Er Nicolaus in eyner summen auergetalt Hundert gude Rynsche gulden an ghelde etc. — To orkunt vnd merer wissenheit hebben wy Fritze vnd Titke Mollendorpe, gebroder, vnd Ick olde Claws Schonebeke eyn Jewelick vnse Ingefegel vor vns vnd vnse eruen myt wilschap vnd guden willen laten hangen an dussen apenbriff, De geuen vnd fcreuen ys na Cristū geborth Dufent veeffteinhunderth vnd im Achtvntwintigsten Jare, Sondages nba Remigii.

Nach dem Original im Pfarrarchiv der Marienkirche No. 80.

DCVII. Schadlosbrief des Kurfürsten Joachim für die Stadt Stendal wegen einer Schuldforderung Heinrich's, Herrn zu Warberg, wofür die Stadt sich verbürgt hat, am 17. Februar 1528.

Wir Joachim, vonn gotis gnadenn Marggraf zu Brannenburgk etc. — Bekennenn —, nachdem der Edle vnser lieber Besonnder Heinrich, Herre zu Warbergk, awf vnser gutlich anfynden zu vnsern obliegenden sachenn vnns sechs Tausent gulden vmb drey hundert vnd sechtzig gulden Jerlichs Zinses gutlich geligen, dargegen wir im vnser vorschreybunge auffrichten habenn lassenn vnd dar inne vnser liebenn getrewenn Burgermeyster vnd Rathmanne vnser Stad Stendal nebenn Burgermeistern vnd Rathmannen vnser beider Stette Soltwedel zu selbschuldigen vnd Burgenn gefatzt, Sie auch nebenn vnd mit gedachtēn Retten vnser Stedte Soltwedel vor solchs sechs tausent gulden vnd Zcynse gegenn obgemeltēn Edlenn Herrēn zu Warbergk nach Laut der vsgerichtēn verschreybunge vnser burge wordenn vnd ir siegel nebenn vnserm vnd dem Rath beyder stette Soltwedel an die awfgerichtē vorschreibunge gehangen vnd mit vrsiegelt habenn; Darawf geredenn wir vnd verpflichtē vnns In gegenwertiger craft vnd macht dits Briefes, das wir oder vnser Erbenn vnd nachkommen gedachte Burgermeister vnd Rathmanne vnser Stadt Stendal vnd ere nachkommen solcher Bürgschaft vnd vorschreybunge halb an Howptsumma vnd Zinsen in allewege bis zur ablosunge vortretēn, Benhemmen vnd schadlos haltēn wollenn vnd sollenn, Getreulich vnd one alles gevherde. Czu vrkunt mit vnserm anhangenden Ingefiegel besiegelt vnd gebenn zu Collen an der sprew, am Mon-